

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 18 (2005)
Heft: [8]: Die Computerjahre : Atelier 5 wird 50

Artikel: Bauten und Projekte : in die Stadt eingepasst
Autor: Huber, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

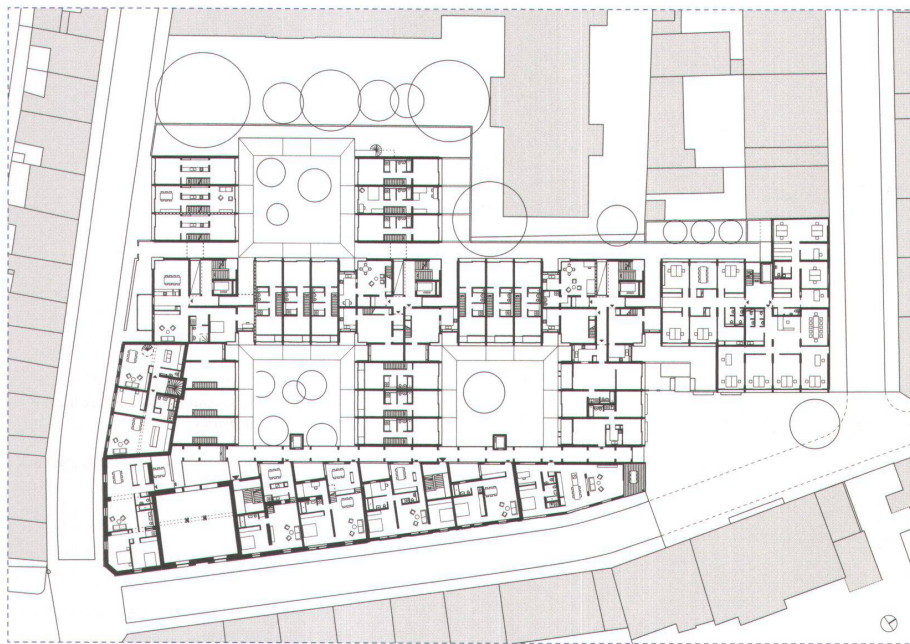
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In die Stadt eingepasst

Text: Atelier 5 / Werner Huber
Fotos: Horst Goebel

Auf einer Hochterrasse über der Mainzer Innenstadt baute das Atelier 5 den Dreikönigshof, ein neues städtisches Quartier mit Höfen und Plätzen und 90 Wohnungen unterschiedlicher Grösse. Die Gebäude einer Brauerei gehören auch dazu und schirmen die neue Welt von ihrer Umgebung ab.



• In einem Gutachterverfahren suchte die Wohnbau Mainz GmbH ein städtebauliches und architektonisches Konzept für die 5000 Quadratmeter grosse Liegenschaft des ehemaligen Textilgrosshändlers Etex. Die Qualitäten des Areals sind seine Lage an der Kante der Mainzer Hochterrasse, die Nähe zur Innenstadt und zu den Erholungsräumen sowie die exponierte Lage über den Dächern der Stadt. Der Entwurf des Ateliers 5 berücksichtigt die Stadtsilhouette und auch die umliegende Bebauung. Dank der erhöhten Lage profitiert die Überbauung vom Fernblick, ohne die Qualität der Nachbarschaft zu beeinträchtigen. Ursprünglich umfasste das Raumprogramm Zwei- und Dreizimmerwohnungen gehobenen Standards, ein Hotel der Dreiersternekategorie samt Tagungsräumen und Restaurant sowie Büroflächen. Schliesslich wurde das Hotelprojekt zu Gunsten der reinen Wohnnutzung fallengelassen.

Die Überbauung besteht aus einem Ost-West-Riegel, der mit niedrigeren Querbauten ergänzt ist. Zusammen mit den Altbauten der Brauerei Schöffershof-Dreikönigshof von 1889 bilden die Neubauten eine Hofstruktur, die die Proportionen des Kreuzgangs der benachbarten historischen Stephanskirche aufnimmt. Im dichten städtischen Gefüge bilden diese Höfe kleine Oasen der Ruhe. Ein Netz von Gassen bindet die verschiedenen Teile zu einem Ganzen zusammen und lädt zu einem Rundgang ein. Möglichst viele Eingänge und Hauszugänge sind direkt auf den gemeinsamen Bereich ausgerichtet, denn Hauseingänge bringen Leben in die Wohnanlage: Es kommt zu spontanen Begegnungen und dank der natürlichen sozialen Kontrolle steigt auch das Sicherheitsgefühl. Ein neuer öffentlicher Quartiersplatz vermittelt zur Nachbarschaft.

Ausblick ohne Einblick

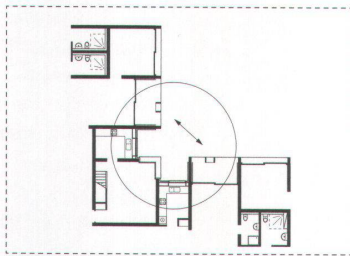
Der Dreikönigshof bietet eine Vielzahl von Geschoss- und Maisonettewohnungen an. Es besteht auch die Möglichkeit, Wohnen und Arbeiten am selben Ort zu kombinieren, indem die Arbeitsplätze mit den Wohnungen zusammengeschlossen werden. Die Ausrichtung vieler Wohnungen auf zwei Seiten gewährt interessante Ausblicke: der Blick in einen der «Klosterhöfe», auf die St.-Stephans-Kirche oder der Weitblick in den Taunus aus den oberen Wohnungen. Damit nicht nur die Bewohner der oberen Geschosse das Panorama geniessen können, gibt es Dachterrassen, die für alle in der Überbauung zugänglich sind.

Ein Nachteil von engen, innerstädtischen Situationen ist der gegenseitige Einblick: Die Fassaden stehen einander in geringem Abstand gegenüber, über Eck lässt sich von der einen in die andere Wohnung blicken. Wie an anderen Bauten arbeiten die Architekten auch hier mit unterschiedlichen Filtern: Die Fassaden sind zwar grossflächig verglast, aber nur zur Hälfte mit klarem Glas. Der andere Teil ist ein nach aussen matt verglastes Regal, das vor Einblick schützt und das Licht dennoch in den Raum fallen lässt. Die Brüstung aus feinmaschigen Gitterrosten schützt ebenfalls vor ungewünschten Blicken, ohne den Raum zu stark abzuschliessen. An den negativen Ecken schliesslich funktionieren die Loggien als Sichtfilter – auch diese mit einem Gitterrost-Geländer abgeschlossen, auch diese mit einem eingestellten, matt verglasten Regal.

Der Dreikönigshof ist eine «typische», dichte Atelier-5-Siedlung. Doch sie bildet nicht eine Insel im Grünen oder in der Agglomeration, sondern sie wurde in ein Stadtgefüge eingepasst. Wer vor der alten Brauerei steht, ahnt nicht, was sich hinter diesen Mauern alles abspielt. •



2



3



4



5



6

Wohnüberbauung Dreikönigshof, 2005

Kästrich, Martinsstrasse, Mathildenstrasse, Mainz

--> Bauherrschaft: Wohnbau Mainz GmbH, Mainz

--> Architektur: Atelier 5, Bern

--> Bauingenieur: Bau.Con, Mainz (Neubau), Grebner Ingenieure, Mainz (Bestand)

--> Landschaftsarchitekten: Adler und Olesch, Nürnberg

--> Ausführungsplanung: Kirstein-Rischmann, Mainz

--> Generalunternehmer: Bietergemeinschaft Bilfinger Berger, Mainz, Karl Gemünden GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein

Nutzung

90 Wohnungen
(Neubau 70, Bestand 20)

Projektlauf

--> 2000/2001: Gutachterverfahren, 1. Preis
--> 2001: Überarbeitung Gutachten
--> 2003: Baubewilligung
--> 2004: Baubeginn
--> 2005: Bauvollendung

1 Um die drei Höfe entsteht ein dichtes, städtisches Gewebe aus Alt- und Neubauten.

2 Der Kreuzgang der St. Stefans-Kirche lieferte das Vorbild für die drei Höfe.

3 Die hohe Dichte führt zu Einsichts- und Belichtungsproblemen. So löst das Atelier 5 die Hofecke.

4 Ein Fenster ist mehr als eine Lichtquelle – es wird zum geschichteten Raum.

5 Trotz der innenstädtischen Enge bieten die Höfe eine Oase zum Atem holen.

6 Auch der Mainzer Dreikönigshof ist ein Atelier-5-Beispiel für die Kunst des Wohnungsschichtens.